

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

27.1.1919 (No. 27)

Preis: In Karlsruhe frei ins Haus geliefert 4.00 M., monatlich 1.35 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 1.20 M. Die Post für 1919 durch die Postamt in 8 Bänden abgefordert, Preis 4.17 M., Einzelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung und Geschäftsstelle, Mittelstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Wussten Sie? die adrektion: Kolonialzeitung oder deren Raum 25 Pf., die Kolonialzeitung 1 M., an erst. Stelle 1.20 M. Auf diese Weise 20% Steuerzuschuss. Abgabe nach Tarif. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags, kleinere Anzeigen nach 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanruf: Geschäftsstelle Nr. 208. Berlin Nr. 297. Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Chefredakteur Gustav Reppert, zugleich verantwortlich für den Inhalt; verantwortlich für den badischen und totalen Teil, Volkswirtschaft und Abgabe Gebiete: Heinrich Gerhardt; für Inserate: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Seligson u. d. Ardenneau, Wrecksstraße 65/66, Tel.-Amt 114/120. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Abdruckung erfolgt, wenn Porto beifolgt ist.

116. Jahrg.

Montag, den 27. Januar 1919

Nr. 27.

Wilson's Einladung an England.

Paris, 25. Jan. Ganz wichtig ist eine Lösung der russischen Frage nahegerückt. Aus den Verhandlungen und wörtlichen Äußerungen der letzten Tage geht das eine unzweifelhaft hervor, daß die Bolschewiki an der südlichen Grenze eine schwere Niederlage erlitten haben. General Broniewski, der Kommandant der bolschewistischen Nordarmee, soll von Trotski entlassen worden sein. Trotski selbst schickte nach Petersburg, nachdem die anderen russischen Truppenführer mit dem größten Teil der Soldaten zum Gegner übergegangen waren. Die Sowjetregierung erklärt den Belagerungsstand über ganz Rußland. Mostau und Petersburg werden, so heißt es, durch Besatzungsarbeiten gesichert. Trotski scheint jedoch wenig Hoffnung auf eine Wendung des „Kriegsglücks“ zu setzen. Er dröhete an Einwohnern, die Regierung sei wahrscheinlich gesunken, Petersburg ohne Kampf aufzugeben. Aber — und das ist bezeichnend für die Vesperpolitik des Bolschewismus — die Sowjetregierung ist auch mit der Besetzung russischer Gebiete durch englische und französische Truppen einverstanden, weil sie glaubt, daß sie erst dann richtig propagandieren für die Weltrevolution treiben könne, ebenso, wie sie es in deutschen Dörfern tat.

Was wird nun die Entente tun? In Paris hat sich während des Zusammenbruchs der bolschewistischen Nordarmee eine merkwürdige Wandlung vollzogen. Noch vor wenigen Tagen schien der Kriegsrat der Alliierten geneigt, eine bewaffnete Intervention in Rußland zu beschließen. Diese Meinung gründete sich auf die Schilderungen des aus Rußland kommenden dänischen Gefangenens Capenius. Dieser verriet, der Bolschewismus habe zur Zeit sehr schwach da und verfolge nur über geringe Streitkräfte. In Petersburg befanden sich nur etwa 30000 rote Soldaten, von denen nur die Hälfte Wehrfähige seien; etwa 15000 Mann seien in das rote Meer eingetreten, um nicht zu verhungern. Lenin wisse, daß es das Schicksal für ihn ist, wenn seine Diktaturpläne angenommen werden; denn von hier aus werde Rußland nicht nur verwohlet, sondern besonders auch die große Werberarbeit betrieben. Die Vertreter jeder einzelnen Nation werden systematisch über die kommunistischen Ideen belehrt, damit sie sie in eigenen Gehirnen umdrehen können; ein französischer Offizier soll die Ideen für Rußland umdrehen, ein Engländer für englische Verhältnisse usw. Auf Schiedswegen kommen diese Leute und ihre Helfer in ihre Heimatländer, um im Geiste Lenins zu arbeiten. England soll über Indien getroffen werden; bolschewistische Agitatoren lernen die indische Sprache, um zusammen mit Indern, die sich in Rußland aufhalten, die neuen Gedanken in Indien zu verbreiten. Auch amerikanische und japanische Agitatoren werden ausgebildet, in richtiger Erkenntnis, daß ein bolschewistisches Rußland eine Stütze Sowjetrußlands sein werde. Wenn die Bolschewisten nicht jetzt gestürzt werden, so lautet die Quintessenz des Capenius'schen Mitteilungs, so ist innerhalb eines halben Jahres die allgemeine europäische Revolution da.

Während man in Paris noch in Spannung dem Wortlage des dänischen Diplomaten lauschte, trafen die „Siegesnachrichten“ aus Nordrußland ein. Und nun vertritt die Pichon, der getreue Schiffschreiber und Revueleibhaber Clemenceau: Keine Unterhandlung mit der Sowjetregierung! Einmarsch in Rußland! Energetischer Stoß in der Richtung Petersburg! Aber diese Rede war ohne Wirkung gemacht. Wilson vermittelte eine Konferenz Lenins neben dem Kriegsrat. Er verführte sich Ploud Georges, der neuerdings tatsächlich in vielen Fragen im amerikanischen Fahrwasser schwimmt. Und es kam der Beschluß aufstehen, nicht in Rußland einzumarschieren, sondern die russische Regierung um einer Friedenskonferenz einzuladen. Treffpunkt der Delegierten: Die Prinzeninsel im Wannensee am 15. Februar. Willkommen sind in drei Vertreter der russischen Regierung, die in Sibirien oder innerhalb des europäischen Rußlands politisch oder militärisch offensichtlich sind, nicht ein etwaiger Sturz des Bolschewismus bis 15. Februar in Rechnung gezogen. Aber gleichwohl der Präsident der Vereinigten Staaten dokumentiert darüber, daß er nach Europa gekommen ist, nicht um neue Kriege zu führen, sondern um Frieden zu machen. In seiner Einladung an Rußland liegt zehnmal mehr Staatskunst als in der oben zitierten Pichon-Clemenceau'schen Rede. Die Welt wird nun unter vielen anderen Erwartungen auch darauf gespannt sein, wer nach dem Prinzeninseln abreist und was dort aufstehen kommt. Vom Standpunkt Deutschlands aus, das alle letzte Kraft auf den Weltkrieg verwenden muß, kann die Wendung des russischen Problems nur begrüßt werden.

Die Haftung der russischen Regierung.

Paris, 27. Januar. Die „Gumantze“ hat: Die Regierung von Moskau habe auf den Vorstößen der Friedenskonferenz geantwortet. Die Bolschewisten seien der Ansicht, die Prinzeninseln seien zu weit entfernt, doch lebten sie im Prinzip eine Konferenz nicht ab.

Ein polnischer Zwischenfall.

Ein polnischer Zwischenfall. (Eigener Drahtbericht.)
b. Gana, 27. Jan. Aus Paris wird gemeldet: Alle Revolutionen, die am Samstag der Friedenskonferenz vorgelagert wurden, sind unbedeutend angenommen worden. Nach Wilson tritt nun auch Lord George für den Völkerverbund ein, allerdings ohne seine Karte etwas zweifelhafte. Ich weiß nicht, ob das große Werk uns annehmen wird, doch streicht der Versuch allein schon an unserer Ehre. Ich habe das Bedürfnis zu erklären, mit welcher Beacifferung das englische Volk hinter die

sem Vorklage steht. Sollte ich den geringsten Zweifel über den Wert des Völkerverbundes gehabt, so wäre er verstanden vor dem Schauspiel, das sich mit dem letzten Samstag ab, als wir die Gegend besuchten, die noch vor wenigen Jahren eine der schönsten in Frankreich gewesen ist. Wir führen stundenlang durch eine Wüste und Verwüstungen. Das sah nicht mehr wie ein Land aus, wo Menschen wohnen, sondern war bloß ein Gefirnis und unkenntlich gemacht. Sedam brach sich für Italien Orlando für den Völkerverbund aus.

Nun folgte im Namen Frankreichs Bourgeois und erklärte: Die Saager Konferenz hatte keinen Erfolg, weil Staaten, daran beteiligt waren, deren Grenzen nicht rechtschaffen waren. Nachdem nun die Grenzen nach den Wünschen der Völker hergestellt sind, wird es in Paris abgemacht, was im Saager miteilung.

Nach aufstimmenden Worten der Vertreter der übrigen Alliierten stellte Clemenceau fest, daß die Konferenz einstimmt dem Völkerverbund zustimme. Hierauf wurden die Mitglieder der Kommission ernannt, die zwei für die 5 Großmächte und zwei für Amerika Wilson und Oberst Doule, für England Lord Robert Cecil und General Smuts, für Frankreich Bourgeois und der 1. Professor der Pariser Universität, für Italien Orlando und ein rechtschaffener Senator für Japan als erster Graf Chinba.

Die übrigen Alliierten sollen zusammen 5 Delegierte haben. Die Konferenz beschloß weiter, daß im ganzen 5 Kommissionen eingesetzt werden sollen außer dem Ausschuss für den Völkerverbund, nämlich eine Kommission für die Entschädigungsfrage, für die Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Krieges, für internationalen Recht, Lesen und Arbeit und für die internationale Regelung der Seifahrt und Eisenbahnen.

Der Umstand, daß die Keinen Alliierten zusammen nur 5 Delegierte haben sollen, rief große Erregung und Proteste besonders Belgiens hervor. Dieser Protest hatte einen politischen Zwischenfall zur Folge. In einem Wutausbruch rief Clemenceau: Am Tage des Waffenstillstandes hatte Frankreich 12 Millionen unter den Waffen. Wir hätten auf die übrigen Nationen verzichtet können.

Die Befestigung der Mittelmeerküste an der Konferenz.

Berlin, 27. Jan. Der Vertreter der „Daily News“ auf der Friedenskonferenz will melden können, daß es hoffentlich möglich sein werde, die Vertreter der Mittelmeermächte Ende oder Anfang April nach Paris zu berufen, vorausgesetzt, daß Deutschland bis dahin eine realistische Regierung habe.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 26. Jan. Unter der Begründung, die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland würden nur abtransportiert, um die Bolschewisten zu stärken, verlangten die Alliierten die Einstellung des Abtransportes der russischen Gefangenen. Die deutsche Kommission legte gegen dieses Verlangen Erinnerung ein und betonte, daß die Einstellung der Transporte zu Revolten führen könnte, da die russischen Gefangenen schon vor längerer Zeit von der bevorstehenden Heimkehr in Kenntnis gesetzt worden seien. Da außerdem der Abtransport über Binn- und Seewege abgelehnt, sich zu solchen Maßnahmen zwingen zu lassen. Deutschland ist jetzt bereit, den Abtransport der Russen auf dem deutschen Seewege auszuführen.

Die deutsche Kommission übergab jedoch mehrere Protokolle, in denen die Anordnung des amerikanischen Besatzungsbereichs im Saagerbrücken, wonach der Bevölkerung das Tragen von umgeänderten Militärkleidern verboten ist und gegen Ausschreitungen französischer Soldaten bei Fronten in A. M. Dort wurden Patienten, die im Saagerbrücken im Ausweisspazier waren, schließlich befreit, verprügelt und auf der Flucht beschossen. U. a. wurde ein französischer Soldat mit dem Kopfe zu Boden geschlagen, wobei einer der Franzosen auf Deutsch rief: Auf den Kopf!

Ferner erwidert eine der Notizen um Abstellung der Zustände, die in der Provinz Wirtensfeld durch Anordnung der französischen Besatzungstruppen geschaffen worden sind. Diese haben die Provinzialregierung gezwungen, die Obliegenheiten des öffentlichen Landes auf den Wirtensfelder Provinzialrat zu übertragen, wodurch die Tätigkeit der obdenburgischen Landesregierung ganz ausgeschaltet wird. Die Regierung der Provinz Wirtensfeld ist außerdem von Oldenburg vollkommen abgeschnitten.

Auf die deutsche Bitte, dem Erzbischof in Köln, Kardinal von Hartmann, volle Bewegungsfreiheit zu gewähren und seine Rolle von der Zensur zu befreien, wurde in der heutigen Sitzung mitgeteilt, daß nur die amtliche Korrespondenz des Kardinals ohne Verzögerung weiterbefördert und im allgemeinen nicht durchzusehen werde, dagegen werde der Erzbischof selbst am Ende seiner Abreise einen Pass erhalten, der ihm jederzeit den Eintritt in das besetzte Gebiet gestattet.

Zur Ausfuhr der Baumwolle.

Washington, 27. Jan. (Neuter.) In seiner Antwort auf das Schreiben der Baumwolle pflanzenden Staaten, daß alle Ausfuhrbeschränkungen für Baumwolle nach den nichtindischen Ländern aufzuheben, auch Verhinderungen nach Deutschland und Oesterreich so rasch wie möglich abzuheben werden möchten, teilte Wilson, daß Baumwolle jetzt nach allen Ländern in Massen, die ihrem Bedarf entsprechen, ausgeführt werden könne. Die Ausfuhr nach den feindlichen Ländern werde wichtige politische Fragen auf, die von den alliierten Regierungen internationalen werden würden.

Die deutschen Kolonien.

London, 27. Jan. Bei den Beratungen über die Kolonien des Kaisers im Namen der Südafrikaner Ansbuch auf Deutsch-Südafrika. In diesem Punkte herrscht

noch den „Times“ vollständiges Einvernehmen. Großbritannien sei bereit, sich für Togo, Kamerun und Südafrika mit irgend einer Form von Neutralisierung zu begnügen. Infolgedessen brauche man nur noch darüber zu verhandeln, was mit den Samoa-Inseln und den pazifischen Inseln geschehen soll. Japan hat vor einiger Zeit vorgeschlagen, daß für die Zuteilung dieser Inseln der Äquator als südliche Grenzlinie festgelegt werden solle. In diesem Falle würde Japan die Karolinen und die Marshall-Inseln erhalten.

Wilson und Wilhelm II.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Genf, 27. Jan. Nach französischen Mätern hat Präsident Wilson erklärt, daß Wilhelm II. durch seine Verbannung für seine Schuld schon genügend bestraft worden sei.

Deutschland, Völkerverbund und Kolonien.

Nach Robert Cecil, der auf der Friedenskonferenz die mit dem Völkerverbund zusammenhängenden Fragen behandelt wird, erklärte einem Mitarbeiter des „Observer“, daß er die Verhütung von zukünftigen Kriegen als die vornehmste Aufgabe des Völkerverbundes betrachte. In seinen weiteren Ausführungen bemerkte er, daß es wirklich gemeinsame Menschheitsinteressen gebe. Zur Erkenntnis dessen brauche man nur an die tropischen Länder zu denken mit ihrer unzulässigen Bevölkerung. Robert Cecil meinte, in der durch internationale Zusammenkünfte regenerierten Welt werde man einsehen, daß solche Länder zum Wohle ihrer eigenen Bevölkerung befristet werden müßten, und daß ihre Erzeugnisse der ganzen Welt gehörten. Diesen Ausführungen des britischen Staatsmannes wird jede europäische Macht, die im Besitze von Kolonien ist, zustimmen. Zu Wilson's Aussagen über geben die weiteren Darlegungen Robert Cecil's Anlaß, in denen er betont, es sei gleichgültig, von welchem Lande Kolonien verwohlet würden.

Wir müssen gestehen, daß diese Worte, soweit Deutschland in Frage kommt, nicht ganz klar sind. Deutschland, das die Frage seiner zukünftigen Kolonialstellung und die Wünsche und die Ziele der Verbündetenmänner mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt, hört trotz seiner inneren Schwächen nicht auf, das Problem sorgfältig zu studieren und allen Neuerungen, die von drüben kommen, große Beachtung zu schenken, wie die Rundgebung der Regierung zur Kolonialfrage in der „D. A. Z.“ beweist. Wir kennen die vielfach in der britischen Presse und in den Verlautbarungen britischer Staatsmänner zum Ausdruck gekommenen Wünschen, unter treiblichen Besitz zu behalten, wohl, und die Tatsache, daß Robert Cecil sein Interview einem Mitarbeiter des „Observer“ gab, einem blasse höchst deutschfeindlichen und imperialistischen Blatt, muß in der Ansicht bestärken, daß der Sinn des Anerkenntnis des englischen Staatsmannes so auszulegen ist, wie hier befürchtet.

Demgegenüber weisen wir erstens auf den Nachteil hin, den wir auf unsere Kolonien haben. Er wird auch von Wilson in seinen 14 Punkten ausdrücklich anerkannt, und die übrigen Verbündeten haben sich, indem sie diese annehmen, auch damit einverstanden erklärt. Weiter aber ist die Frage der Beseitigung unzulässiger Truppenländer ohne Frage eine Aufgabe, die als Gesamtaufgabe von allen Kulturvölkern in Anspruch genommen werden muß. Einmal, damit nicht der Einbruch entsteht, es gebe es im Völkerverbund Nationen erster und zweiter Klasse.

Die Antwort ist aber auch so einfach, daß sie ohne die nötige Mühe aller gar nicht beantwortet werden kann. Man nehme doch die Dinge wie sie sind. Großbritannien besitzt zu ungebührlichen Stücken kolonialen Landes, das es bei aller Anerkennung seiner ständigen Leistungen auf diesem Gebiete, trotzdem unmöglich ist alle gleichmäßig behandeln und kultivieren kann. Dies übersteigt die Kraft einer einzelnen europäischen Nation, selbst wenn sie über kolonialen Besitz wie Großbritannien. Und Frankreich? Ist es nicht Tatsache, daß dieses Land, infolge seines Mangels an Menschen, nicht einmal das Mutterland genügend besiedeln kann! Dazu verfügt Frankreich über einen Kolonialbesitz, der mehr als das Doppelte des Mutterlandes beträgt! Vor und ist es nicht Tatsache, daß in vielen und gerade den besten und zukunftsreichsten französischen Kolonien aus diesem Grunde Spornier und Feindes die eigentlichen europäischen Kolonialisten sein müssen! Und sind etwa Rußland und Belgien imstande, ihre kolonialistische Aufgabe ebenso sorgfältig zu erfüllen wie Großbritannien oder Amerika?

So ergibt sich von selbst die dringende Notwendigkeit, daß auch nicht ein Bruchteil irgend eines Kulturvolkes für die alle Begriffe übersteigende Aufgabe der Kolonialpolitik der Welt brach liegen darf. Deutschland mit seinen 70 Millionen gehört in die vorderste Reihe der Kolonialvölker! Seine gewaltige Wirtschaftskraft darf nicht einen Augenblick mehr ungenutzt bleiben. Dies wäre nicht nur ein Schaden für Deutschland selbst, sondern ein größerer für die Menschheit.

Hindenburgs Aufgabe im Osten.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Wieder heißt es: Hindenburg im Osten! Trotzdem der Waffenstillstand abgeschlossen ist, haben die Polen mit Unterstützung der Entente in deutsche Gebieten abermals den Kampf eröffnet. Durch Mitteilungen der Presse ist bereits bekannt geworden, daß unsere Provinz Polen endlich gefährdet und zum Teil sogar von den Polen besetzt ist. Jetzt mit der Sendung Hindenburgs nach dem Osten ist von uns ein ernsthafter Plan gefaßt worden, das alte deutsche Land dem Deutschland zu erhalten, um zum Beginn der Friedenskonferenz den Polen nicht die Möglichkeit zu lassen, sich bei dem Raube von Polen auf vollendete Tatsachen zu stützen.

Es fragt sich nun, welche Aufgaben Hindenburg hier erwarten? In die Kämpfe im Jahre 1914/18, die Hindenburg im Osten geleitet hat, werden die neuen Unternehmungen nur sehr wenig erinnern, denn damals standen auf beiden Seiten Armeen, während heute die „Feinde“ nur über sehr geringe Kräfte verfügen. Zum Teil sind Hindenburg auf der Seite der Gegner sogar die eigenen Soldaten wiederzusehen, die aus der polnischen Bevölkerung Polens stammen und sich der polnischen

Regierung zur Verfügung gestellt haben. Auf deutscher Seite, wo lange genug das landesverräterische Treiben der polenischen Polen ruhig angehen wurde, sind inzwischen größere Verbände von Grenzschutz und Freiwilligentruppen gebildet worden, die Hindenburg zur Durchführung seiner Aufgabe zur Verfügung stehen.

Die Polen haben die Zeit unserer inneren Verwirrung dazu benutzt, um ganz planmäßig gegen die wichtigsten strategischen Punkte und Eisenbahnlinien vorzugehen. In beachtenswerter kurzer Zeit gelang es ihnen, sich fast der ganzen Provinz zu bemächtigen. Sie haben dadurch geradezu die Grenze Brandenburgs bedroht. Die polnische Stellung sieht sich halbkreisförmig um die Provinz und ist im Westen Polens bis in die Gegend von Grah-Neutomischel vorgeschoben worden. Der wichtigste Bahnhof Westpreußen, der im Westen Polens gelegen ist und die Verbindung mit Brandenburg herstellt, ist bekanntlich schon mehrfach besetzt umstritten gewesen. Im Norden sieht sich die polnische Linie von Hohenlisa über Schubin nach Erin. Im Süden behaupten wir noch die Kreise Fraustadt, Lissa, Rawitsch, während Protoschin an der schlesischen Grenze von den Polen besetzt wurde.

Hindenburgs wichtigste Aufgabe besteht nun darin, die weit nach Westen vorgeschobenen Polen zurückzudrücken und dadurch die Gefahr von Brandenburg zu entfernen. Dieser polnische Keil in unsere Grenzabstellungen wird von den Polen immer mehr verstärkt, um den dadurch errangenen strategischen Vorteil fruchtig auszunutzen. Wir haben aber inzwischen gehört, daß in Schneidemühl starke deutsche Kräfte versammelt wurden. Diese Stadt bildet gleichzeitig die rechte Flanke der polnischen Stellung im Westen der Provinz. Von hier aus könnte ein kräftiger Vorstoß deutscher Truppen einen entscheidenden Erfolg haben, da dadurch der ganze polnische Keil abgedrückt werden kann. Im übrigen dürfen wir uns der bewährten Führung Hindenburgs, die gegenüber den Millionenheeren der Entente siegreich war, auch in diesem Miniaturkriege das größte Vertrauen haben.

Bornst und Anruchst besetzt.

Berlin, 27. Jan. Die Polen haben Bornst und Anruchst kamplos besetzt. Sie führen Maschinengewehre mit sich. Die Besetzung von Bornst bildet eine Bedrohung des Bahnhofs von Westden, von dem die Stadt in südwestlicher Richtung nur etwa 12 Kilometer entfernt ist.

Einstellung des Telegraphenverkehrs.

Polen, 27. Jan. Auf Befehl des hiesigen polnischen Armeekommandos wird der private Telephon- und Fernsprecheverkehr nach und innerhalb des von den Polen besetzten Gebietes der Oberpostdirektion Polen und Bromberg eingestellt. Ferner sind von der Beförderung ausgeschlossenen Briefe von Privatpersonen von und nach den von polnischen Truppen nicht besetzten Gebieten. Zur Beförderung im Fernverkehr zugelassen sind außer Karten Geschäftsbriefe, die offen angeliefert werden müssen.

Die Demobilisierung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 27. Januar. Mit dem 18. Januar ist das gesamte Wehrheer in seine Demobilisierungsorte beordert worden. Von dem 1. Heer, das bei Beginn der Demobilisierung nur 600 000 Mann betrug, sind bis 18. Januar rund 500 000 in ihren Demobilisierungsorten eingetroffen. Die deutschen Truppen in der Türkei haben bis auf etwa 100 000 Mann ihre Erholungsstellen erreicht. Am 18. Januar betrug die Stärke aller außerhalb des Landes befindlichen deutschen Truppen rund 130 000 Mann.

Die deutsche Republik.

Die preussischen Wahlen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 27. Jan. Die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung haben gestern unter geringerer Beteiligung der Wähler als bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung vor acht Tagen stattgefunden. Wähler liegen nur Teilresultate vor. Der Wahlerfolg ist im ganzen Aufregung ruhmlos. Die Sozialisten hatten diesmal die Parole ausgegeben, gegen die Vornahme der Wahlen nichts zu unternehmen, sich vielmehr um die Wahlen gar nicht zu kümmern. An verschiedenen Orten hatten sich die Unabhängigen ihre Anhänger aufgefordert, sich nicht an den Wahlen zu beteiligen. Ebenso wird aus Dortmund, Bochum, Mühlheim und Oberhausen ein ruhiger Wahlerfolg bei mäßiger Beteiligung gemeldet.

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß in Hohenzollern sämtliche Parteien die Wahlenthaltung beschlossen, weil den hohenzollernischen Landesbewohnern keinerlei Gelegenheit gegeben war, bei der Aufstellung der Kandidaten mitzuwirken.

b. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bis nach Mitternacht war das Wahlergebnis für Groß-Preußen: Soz. Mehrheitspartei 201 000, Unabh. Soz. Partei 199 000, Deutsche Demokratische Partei 117 000, Deutsche Nationale Volkspartei 75 000, Zentrum 22 000 und Deutsche Volkspartei 88 000 Stimmen.

Die Beratungen über die Verfassung.

Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Preuß hat am Sonntag die aus Vertretern sämtlicher deutscher Reichsländer bestehende Kommission getagt, um über eine provisorische Verfassung zu beraten. Es ist ein Beschluß aufstehen gekommen; er unterliegt der Zustimmung der Reichsregierung. Einzelheiten darüber sollen erst nach Zustimmung der Reichsregierung veröffentlicht werden. Man hofft dadurch ein neues Stück weiter auf dem Wege zur 100-jährigen Schaffung einer Zentralgewalt für das Reich zu kommen.

Dr. Preuß über die Zerklüftung Preußens.

Auf der Verfassungskonferenz im Reichsam des Innern führte Staatssekretär Dr. Preuß u. a. m. weiter aus:

In diese Aufgabe, die nationale Einheit des Volkes als eine Einheit auch administrativ organisatorisch

Rekl. 20. Jan. Entsprechend der Linie des neuen Brückenkopfes im Osten wird die Linie der neutralen Zone vorverlegt. Dierbach wird die neutrale Zone mitten durch die Orte führen und Oberfläch hindurchführen. Es ist beantragt, diese neutrale Linie so zu legen, daß die beiden genannten Orte sich noch außerhalb der neutralen Zone befinden. Offenburg fällt ganz in die neutrale Zone. — In einer hiesigen Wirtschaft wurde kürzlich einem Arbeiter, der von der Ukraine kam, von zwei Kollegen, als der Arbeiter auf seinem Stuhl eingeschlafen war, sein Geldbeutel in Höhe von 1150 M. entwendet.

Rekl. 26. Jan. Die Stadtverwaltung hat die Wiederaufnahme von räumlichen Theaterveranstaltungen im Stadttheater beschlossen. Für das Entgelt sollen hauptsächlich Mitglieder des Kolmarer Stadttheaters in Frage kommen. — Freiburg, 26. Jan. Im Polizeibericht wird vor Hotel diebstahl erwähnt, die hier und in mehreren Schwabacherorten eine große Zahl Diebstähle ausgeführt und dabei sämtliche Bettwäsche, Wolldecken usw. entwendet haben. Die Polizei fahndet nach zwei unbekanntem Tätern, die federae Uniform und Mäntel trugen. Ferner warnt die Polizei vor Landdieben, die hier ihr Unwesen treiben. Sie haben letzter Tage über die Mittagszeit aus einem Abreißgeschäft 30 silberne Serviermesser und 14 silberne Damenbroschen gestohlen, auch hier kommen zwei Täter in Betracht, die federae Uniform trugen. — Der Württemberg hat die Erhöhung des Gaspreises von 20 auf 28 Pf. für den Kubikmeter und bei Gasautomaten auf 30 Pf. genehmigt. Ferner hat er die Stadtverwaltung ermächtigt eine Anleihe in Höhe von 15 Millionen Mark aufzunehmen.

Ans dem Stadtfeste.

Die Witterung gestaltete sich nun etwas winterlicher. Heute morgen fiel wieder Schnee, allerdings noch in sehr geringen Mengen. Die Temperatur ist zurückgegangen.

Zur Befragung des Reichs-Präsidenten. Das rechtsrheinische Brückenkopfbereich der Festung Stralburg wird am Mittwoch, den 29. Januar vom Feinde besetzt. Als zur Befestigung der Verteidigungsanlagen können nach den Stationen Rehl, Fort, Egelshorn, Weinschötsheim, Donau, Witz, Webersheim, Nierheim, Sündheim, Marlen, Goldscheuer und Mittenheim nur solche Sendungen aller Art (Gewehr, Erdreich, Holz und Frachtgut) angenommen werden, welche die Bestimmungskategorie am 28. Januar noch erreichen können.

Zuerungszuschüsse an Hinterbliebene von Militärveteranen. Vor kurzem haben die Militärvereine eine empfindliche Zuschüsse an Hinterbliebene von Militärveteranen beschlossen. Eine solche Zuerungszuschüsse werden, indem ihnen bei Eintragung der für den Winter zugehörigen Leistungen, auf laufenden Bewilligungen und laufenden Unterhaltungen, und zwar statt des einfachen Monatsbetrages der Hälfte Monatsbetrags ausbezahlt werden. Zu den vorbeschriebenen Hinterbliebenen zählen sämtliche Hinterbliebenen von Militärveteranen der Unterklassen (Witwen, Waisen, Eltern, Stiefeltern, uneheliche Kinder usw.), denen auf Grund der Militärversorgungsgesetze oder besondere Verwaltungsvorschriften ein laufender Bezug aus Militärkassen zufließt.

Arbeitsrat der Arbeitervereine. Man schreibt uns: Unter diesem Namen wurde von hiesigen Arbeitgebern ein Verband gegründet mit der Bestimmung der Wahrnehmung ihrer Interessen in allen die Arbeitsverhältnisse betreffenden Angelegenheiten. Bei dem letzten Zusammenkunft der Teilnehmer war die Gründung dieses Verbandes für die Arbeitgeber eine unumgängliche Notwendigkeit geworden, da nur so eine ruhige und sachliche Bearbeitung aller der vielen jetzt hervorbrechenden Fragen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse möglich ist. Mit dem Transportarbeiterverband wurde bereits eine tarifliche Regelung getroffen, die den beiderseitigen Wünschen gerecht werden konnte. Der Beitritt zum Verband liegt wohl im Interesse jedes einzelnen Arbeitgebers.

Die Handelskammer Karlsruhe macht darauf aufmerksam, daß auf den Bürgermeistern der zu ihrem Bezirk gehörenden Gemeinden seit 1. d. M. Listen über Verarbeitete, die aus den von der Badischen Vertriebsstelle, G. m. b. H. in Karlsruhe, Kaiserstraße 18, übernommenen Heereslagern stammen, zur Einsicht aufzuliegen. Einzelne Bestandslisten können von Interessenten bei der Handelskammer Karlsruhe bezogen werden.

Gewerbetreibende Karlsruhe. Unter zahlreicher Beteiligung fand am Mittwoch im Hotel Friedrichshof die erste Monatsversammlung dieses Jahres statt. Der 1. Vorsitzende, Hofbrennmeister An-

selment, erbot den Kriegsteilnehmern herzlich willkommen, dankte ihnen für die gebrauchten großen Opfer und gedachte auch der auf dem Felde der Ehre Gefallenen, denen der Gewerbeverein ein ehrendes Andenken bewahren werde. Mithilfe am Wiederaufbau jener gewerblichen Betriebe, die infolge Einberufung des Inhabers zum Seeresdienst ganz oder teilweise daniederliegen, sei Pflicht auch für die Berufstätigen, die während der Kriegsjahre ihre Tätigkeit ohne Unterbrechung weiter einhalten konnten. Der Gewerbeverein hat die Aufgabe, die hiesigen Kriegsteilnehmer für die hiesige Berufsberatung, während Rechtsanwalt Dr. Friedberg die zum Anschluß an den Kriegsteilnehmer-Interessentenverband aufzuforderte. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetragen. Den Tätigkeitsbericht über das vergangene Vereinsjahr erstattete Schriftführer Gewerbeleiter Zimmermann; den Bericht über die Tagung der 4 Handwerkskammern in Offenburg am 15. Dezember v. J. gab der Vorsitzende, über die Berufstätigenvereine des hiesigen Handwerks sprach Schlossermeister Vater, als Mitglied der Handwerkskammer angelegentlich die Wirtschaftliche Hilfe konnte Hofbrennmeister W. M. Ausführungen über Grundzüge für die Verwertung von Gewürzen, Maschinen, Rohstoffen machen, während über den letzten Punkt der Tagesordnung, „Einrichtung staatlicher Lehrwerkstätten“ Schneidermeister Dunstinger referierte. An der Diskussion nahmen Regierungsrat Bucorius und Hauptlehrer Schmittlein, Konditormeister Freund, Schneidermeister Groß, Tapeziermeister Epple, Landesgerichtsrat Dr. Fromherz, Zimmermeister Fischer, Ruppert, Buchdruckereibesitzer Burger teil. Nachdem Hofbrennmeister Edelman noch an die bis zum 31. d. Mts. abzugeben allgemeine Umwälzungserklärung erinnert wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes und machte die Anwesenden auf die in nächster Zeit im Gewerbeverein stattfindenden zeitlichen Vorträgen von Mitgliedern des Verbandes, deren Vereinigungen außerdem mit der Bitte, die Familienangehörigen dazu einzuladen.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Eintracht Karlsruhe. Am Samstag veranfaßte die „Eintracht“ in ihren Gesellschaftsräumen einen wohlgeleiteten Koncertabend. Ein dem Unterhaltungsabend schon angehängtes Programm brachte Beethoven, Schubert und Brahms, die Fraulein Elisabeth sehr zu dem mit ihrem erkrankten Hofbrennmeister, dann Bucorius, C. Schrad und Karl Schöbner, in denen Herr Schöbner seine strahlende Höhenlage recht ausgiebig zur Geltung bringen konnte, und die Instrumentalvorträge der Pianistin Elisabeth Moris, die ein bemerkenswertes Können bei Schubert, Chopin und Liszt anzeigte. Doch konnte sie (mit Schöbners „Kolonade“ „Vollständigt“), wie die beiden besetzten Mitglieder des Landesorchesters, die von Musikdirektor Fischer annahm begleitet wurden, je eine Zugabe erlangen konnten, bewies den lebhaften Beifall und Anklang, den die so gelungenen darstellenden Darbietungen bei der angelegentlich Subskribiert fanden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Handelskammer Karlsruhe zur Wiedereinführung des freien Handels.

Die Handelskammer Karlsruhe sprach in ihrer jüngsten Vollversammlung ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß bei der Verteilung der freigewordenen Deeresäuler von ausländischer Seite der freie Handel im großen und ganzen ausgeschaltet worden ist, ohne daß bei Auslieferung dieses Beschlusses Vertreter der in Betracht kommenden Erwerbskreise gehört wurden. Die Handelskammer weist auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Handels hin und hat die aufrichtige Erwartung, daß bei Ausführung der freigewordenen Deeresäuler an Gewerbe und Landwirtschaft dem Handel die ihm zukommende Rolle angewiesen wird. Die Ausschaltung besonders des Großhandels erschwert die Verteilung der Waren; sie birgt aber auch große soziale Gefahren in sich, da ohne Waren keine Wohlstand besteht, die Angehörigen weiterbeschäftigen, die aus dem Felde zurückkehrenden Kaufleute wieder annehmen und dadurch die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Die Handelskammer beschloß, nichts unversucht zu lassen, um dem Handel an der ihm gebührenden Stellung bei der Warenverteilung zu verhelfen, und in dieser Hinsicht alle berechtigten Forderungen der Firmen ihres Kammerbezirks tatkräftig zu unterstützen.

Literatur.

Staatsbankrott. Ueber die verschiedenen Formen des Staatsbankrotts äußert sich Professor Dr. M. Lang in Nr. 8 der „Weltwirtschafts-Zeitung“ (Berlin, Am Karlsbad 10). Professor Langs kommt zu folgendem zusammenfassenden Ergebnis über die Wirkungen von Staatsbankrotten: Die Beurteilung der Staatsbankrotte bei Juristen, Nationalökonom und Volkswirt ist durchaus verchieden. Jeder Vertreter des Staatsbankrotts überblickt die reinen Folgen eines solchen für die davon betroffenen Privatwirtschaften. Man braucht nur auf die seitens des Geistes über die Folgen früherer Bankrotte zu bilden, um zu erkennen, wie viele Kreise der Bevölkerung aus Wohlstand in Armut versinken. Diefelbe Nummer enthält u. a.: „Englands Rückkehr zur Friedenswirtschaft“, „Die Schweizer Industrie nach dem Brüche“, „Die italienischen Kapitalgeber“, „Japans Vordringen im chinesischen Verant.“

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Weitere Bureaufastigung.

Nach habe die Notiz in Nr. 23 des „Karlsruher Tagbl.“ über stillende Mütter mit Genugtuung gelesen, und es freut mich, daß auch andere Frauen den Anruf der hiesigen Einrichtungsstelle als Taktlosigkeit und gegen jedes Gefühl verstoßend empfunden und den Mut haben, dies zu sagen. Ich habe mein Kind 8 Monate gestillt, ohne den natürlichen Ruf zu bekommen. Ich konnte wochenlang nicht ausgeben und schickte das Kind eines ersten Karlsruher Frauenvereins ein. Dieses Reagenz, das ich gerne alle 4 Wochen hätte erneuert lassen, wurde mir vom hiesigen Bürgermeisterrat zurückgehalten, und man wollte mir eine Scheiter ins Haus schicken, weil deren Gutachten anscheinend meinetwegen ist, als das eines Fachmannes. Ich beweise die fürderliche Unterdrückung einer mir fremden Person und ließ die Sache ans Ministerium gehen. Der Erfolg war, daß ich nach wiederholter Anfrage nach 6 Monaten die Antwort bekam, das Ministerium habe die Stadt aufzufordern, das Reagenz eines Kindes allein zu lassen. Der kommunalverband hat aber bis jetzt — es sind 7 Monate vergangen — keine erleichternde Vorschriften erlassen.

Vom Wetter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Zeit, Bar. mm, Therm. in C, Wind, Regen, Bew. in %, Windgeschw. in m/sec. Rows for 25. Jan. 1919, 26. Jan. 1919, 27. Jan. 1919, and monthly averages.

Rhein-Wasserstände, Sonntag 6 Uhr.

Table with columns: Station, Wasserstand (m), Datum. Rows for Schwanau, Rastatt, Muzau, Mannheim.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Murr Dreher

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren heute sanft entschlafen ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Barbara Murr Witwe nebst Kinder. Hagsfeld, den 25. Januar 1919. Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr statt.

Gaslampen.

Einige Gasbrenner sowie Bürogaslampen, die erhalten, zu verkaufen. Feinere Chorbettflüster, Unterbettsflüster, Dampfbrenner, neu, zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 112, 1 Et. rechts. Feinere neue Gasbrenner, Friedrichs, Dr. W. preiswert zu verkaufen: Radlitzstraße 75 III. Ein Gabeln, Radlitz, zu verkaufen: Gumboldtstr. 24, 4. Stod.

Reparaturen an Schreibmaschinen Rechenmaschinen usw.

werden schnell und preiswert ausgeführt bei J. C. Mosetter Nachf. Inh: Wilhelm Prüfer. Kaiserstr. 223. Telefon 3172.

Wasserhähnen

und überdrehte werden sorgfältig repariert bei Wilh. Weiß, Blechmeister, Steinstraße 14.

J. Sitzlers Möbelspedition und Lagerraum

Augartenstr. 58, Karlsruhe. Telefon 1358. und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge in Stadt und Land.

Städt. Vierordbad.

Heißluft- u. Dampfbäder (irische, römische und russische Dampfbäder). Elektrische Lichtbäder. Damen- und Herrenbäder. Montag u. Mittwoch vorm. 9 bis 1 Uhr. Freitag nachmittags 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Herrenbäder: Alle Tage, Samstag, b. abends 8 1/2 Uhr. An Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen.

Schränke

Oivans, Chaiselouge, Vertikos, Buffets, Ausziehtische, Betten, Matratzen gut und billig Gebr. Karrer Philippstraße 19.

Elektr. Kocher und Heizöfen

Warmwasserbereiter, Beleuchtungskörper, Emil Schmid & Kons. Kaiserstraße 23. Wasser- und Gasleitungen werden barrierefrei angebracht. Stadt 10 3/4. Kaiserstraße 34, Laden.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute vormittag entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater

Georg Ruck

Rechnungsrat a. D. im Alter von 89 Jahren. Karlsruhe, den 26. Jan. 1919. Gustav Ruck und Frau Familie Dietrich Familie Paulus.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille am Dienstag, den 28. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Beileidsbesuche und Kranzpenden werden im Sinne des Entschlafenen dringend verboten.

Verkäufe

Gesundheitslauf! Hügel, bel. aus für Schwärze, Gelanadecine u. dal. geeignet in autem Zustand, umständel. zu aufricht billigen Preis abzugeben. Durlach, Gumboldtstraße 51. Ofen, guter Dauerbrenner, bill. u. vert. - Dunstentz. 13. v. Eine freisrunde (schwed.) eiserne Wendeltreppe preiswert zu verk. Näb. W. A. Friedenstr. 20 IV. Zu verkaufen 1 Paar neue Tischstühle, Gr. 38. Körnerstraße 33, 4. Stod.

Rückgabe von Entlassungsanzügen

Das Kriegsministerium hat sich damit einverstanden erklärt, daß brauchbare Entlassungsanzüge, die den Mannschaften bei ihrer Entlassung verabschiedet worden sind, durch die Militärverwaltung zurückgekauft werden können.

Die Bekleidungsstücke werden von jedem Bezirkskommando oder Truppenteil gegen Erstattung des Abschlagswertes in Grenzen der Selbstkostenpreise entgegengenommen.

Landesausschuss: S. v. d. Gen.-Abst. Der Chef des Stabes. S. v. d. Gen.-Abst. S. v. d. Gen.-Abst. S. v. d. Gen.-Abst.

Aufforderung zur Abgabe von Militärbekleidungsstücken.

Von einem großen Teil der aus dem Felde zurückgekommenen und inzwischen entlassenen Mannschaften der Kraftabteilungen sind der Herabsetzung gehörige Pelze und Lederanzüge bisher nicht abgegeben worden.

Diese Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Die Mannschaften werden hiermit aufgefordert, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Pelze und Lederanzüge bis spätestens 10. Februar 1919 an das Bezirkskommando, Kreuzstraße 11, abzuliefern.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

G. G. mit unbeschränkter Haftung, Karlsruhe i. B.

Aktiva Bilanz per 31. Dezember 1918. Passiva

Table with 4 columns: Account Name, Amount, Account Name, Amount. Includes items like Waren-Konto, Haus-Konto, Umlauf-Konto, etc.

Mitgliederstand am 1. Januar 1918 8 Abgang 1 Stand am 1. Januar 1919 7

Karlsruhe, den 24. Januar 1919. Der Vorstand. G. P. Ebbecke jr. Fr. Gabelhauer.

Der Arbeitgeberverband Karlsruhe e. V.

ist gegründet und im Vereinsregister eingetragen. Er will die Interessen der Arbeitgeber in Arbeitnehmerräumen wahrnehmen und etwa nötige Verhandlungen führen.

Der Beitritt liegt im eigenen Interesse jedes Arbeitgebers. Anfragen und Beitritts-Erklärungen sind zu richten an den Vorstehenden Herrn Dr. Kiefer, Karlsruhe 4.

Kommunalverband Karlsruhe Stadt Höchst- und Richtpreise

gültig in der Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar 1919 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe

Table with 4 columns: Gemüse, Preis, Gemüse, Preis. Lists items like Rosenkohl, Winterkohl, Rotkraut, etc.

An allen Tagen, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich lesbarer Weise auf feinen Material anzubringen.

Das Zurückhalten angebotener Waren ist verboten. Jede Ware, die auf dem Bodenmarkte ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer des Festens im Kleinen an jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise. Karlsruhe, den 24. Januar 1919. Bezirksprüfstelle für Marktwaren.

In schöner Lage eine 5 Zimmerwohnung

auf 1. März zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6670 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschaftliche Wohnung

möglichst bald im Zentrum zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6812 ins Tagblattbüro erbeten.

4 bis 6 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Zentrums der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6813 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohn- und Schlafzimmer

mit Kamin, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6814 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

Hypothek. Auf ein Haus in allerbesten Lage in der Hauptgeschäftstraße einer großstädtischen Stadt wird eine 1. Hypothek von Mk. 300.000,00 gegen antizipierte Einzahlung gegen angemessenen Zinssatz gesucht. Vereingung ca. 4.000,00. Angebote unter Nr. 6815 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Reichliches Mädchen im Kochen erfahren, für alle Hausarbeit gesucht. Kaiserstr. 236, 3. St. Braves, Heinhals.

Reichliches Mädchen, das Hausarbeit leisten kann, für alle Hausarbeit gesucht. Kaiserstr. 167, 3. St. G.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Reichliches Mädchen für die Hausarbeit und zur Bekleidung am Verb. gesucht. Frau Geiter, Poststr. 10.

Advertisement for Blusenhaus Weiss. Features a large logo and text: 'Das neue Blusenhaus Weiss hat eine sehenswerte Auswahl in Crepe de chine-Blusen Seiden-Voiles-Blusen Filet und handgestickte Blusen weiße Voile und Batist-Blusen Die Eröffnung wird noch bekanntgegeben.'

Papiersäde

2000 Stück, stark geliebt, Größe 60/85 cm, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6764 ins Tagblattbüro.

Taschenuhren

auch reparaturbedürftige, lauffähig, An- und Verkaufsgeschäft. Markgrafenstraße 22.

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden hier angekauft. An- und Verkaufsgeschäft. Markgrafenstraße 22.

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Harmonikas

kauf fortwährend An- u. er. aufkaufsgeschäft Levy

Levy

Markgrafenstraße 22. Flaschen, Metalle, Gummen, Papier, Treiben, Kellern u. Schweizertrank

Feuerstein, Waldhornstraße 37.

Gebisse

werden jeden Dienstag zu höchsten Preisen angekauft. Karlsruhe 37 1.

Männer schnitt- und Tierhaare, Lumpen

kauf zu höchsten Tagespreisen

Kerzner, Alpern, Weismann & Cie.

Amalienstraße 37. Telefon 3729. Günstige Ablieferungsstelle für Händler. Die Geschäftsräume sind ununterbrochen von 8 bis 4 Uhr geöffnet.

Menschenhaar, Roß-, Ochsen-, Kuh- und Schweinshaar

kauf jedes Quantum G. Zubliant, Säbingerstraße 28, 11.

Lumpen, Papier, Altisen, alte Maschinen, Metalle

aller Art wie: Kupfer, Messing, Blei und Zink etc. kauf zu höchsten Preisen L. u. A. Schwarzenberger

Schützenstraße 73. Karlsruhe. Fernspr. 5557.

Zahlungs-Schwierigkeiten

werden schnell und sicher beseitigt durch außergerichtliche Vergleichs-Schlichtung. Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße. (Telephon 138) und an der Abendkasse

Bachverein:

Probe erst Donnerstag, nicht Dienstag. Damen 8 Uhr, Herren 9,9 Uhr, pünktlich.

Städtisches Konzerthaus.

Montag, den 27. Januar 1919. Montagsmiete Nr. 18.

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

Tragödie in fünf Akten von Schiller. Anfang 8 Uhr Ende nach 9 Uhr.

Verkauf im Lichthof! Solange Vorrat!

Für die kalten Tage

Gestrickte Kinderhandschuhe

Größe 3-6 farbig farbig 2.25 3.20 3.50

Kinderunteranzüge (Leib und Seele) 60 cm 70 cm 80 cm 90 cm 100 cm 2.65 3.30 4.00 4.70 5.30

Reform-Damenhosen . . . 5.35

Gestrickte Damenwesten

mit u. ohne Ärmel, schwarz u. grau Kinder-Sweaters in allen Größen

Damenhandschuhe, gestrickt, mit Seidenglanz, kräftige Qual. grau Paar 6.50

Damenhandschuhe, Ers. für Wildleder, gelb mit schwarzen Raupen Paar 5.25

Damenhandschuhe, Ers. für Wildleder, weiß mit schwarzen Raupen Paar 2.90

Herrenhandschuhe, Woltricot, grau Paar 3.60

Günstige Kaufofferte! Pelzwaren zu ermäßigten Preisen.

Einlage- u. Aufnäher-Sohlen versch. Ausführungen, große Sortimente.

Eintrachtsaal.

Samstag, 1. Febr., abends 7 1/2 Uhr, Lieder- und Arien-Abend

Franz Schwerdt

Hofopernsänger. Am Flügel: Arthur Kusterer.

Lieder von Mozart, Schubert, Brahms, Rosini, Marx, Lang und Kusterer. Bechstein-Flügel aus dem Lager des Hoflieferanten L. Schweißgüt.

Eintrittskarten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.- u. 1.- in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße. (Telephon 138) und an der Abendkasse

Teehaus Rondellplatz

Angenehmstes Familien-Cafée. Täglich von 7 bis 10 Uhr

Künstler-Konzert.